

Trimmanleitung für O-Jollensegel Fritz „ Power up „

- a.) ALL.KS -2 /125 ca.14,5 cm Vorliekkurve langes Achterliek
- b.) ALL.KS -3 /110 ca.14,5 cm Vorliekkurve kurzes Achterliek
- c.) ALL.KS -4 / 125 ca.13,5 cm Vorliekkurve langes Achterliek

Information zu den Segeln a.),b.) und c.) :

Fortschreitende Änderungen in Trimm und Segeltechnik fordern Anpassungen in Konstruktion und Design vom Segelmacher.

Die Weiterentwicklung der O-Jollensegel von a.) nach b.) mit 14,5 cm Vorliekkurve resultierte aus dem Wunsch vieler Segler nach mehr Mastfall. Das Modell b.) verkürztes Achterliek erhöht einerseits die Kopffreiheit beim Wenden , andererseits wandern die mittel- und viertelbreiten Messpositionen nach oben , was mehr Segelfläche bringt.

Die Bestrebungen der O-Jollenklassenvereinigung die Vermessungsvorschrift des Segels durch fixe Maße vom Kopfbrett ausgehend festzuschreiben , führte zur Entwicklung von Model c.) .

Dieser Segeltyp hat eine Vorliekkurve von 13,5 cm .Die geringere Mastvorbiegung ermöglicht ein Mastfall von 110 cm bei maximaler Achterliekslänge mit genügend Kopffreiheit zum Wenden.

Abweichungen zu den Einstellungen dieses Segels zu den Modellen a.) und b.) sind !! gekennzeichnet

Ausgangspunkt für die Trimmanleitung ist die Senkrechtheitstellung des Mastes (T=0). Wird mit größerem Mastfall gefahren, gilt diese als Ausgangspunkt.

Wegen der beeinflussenden Bootstoleranzen (siehe Maße „A“ und „B“ der Anlage Maststellung) wird empfohlen die „IST“-Maße am eigenen Schiff zu ermitteln.Hierzu ist das Heck des Bootes mittels einer Wasserwaage in die Lotrechte zu bringen.

Der theoretische Wert des senkrechten Mastes mit „Null“-Toleranzen für das auf Oberkante Meßmarke „MI“ eingestellte Großfall bis zur Spiegeloberkante beträgt „X“=1303 mm (siehe Anlage Maststellung.)

Die auf das Segelverhalten des Bootes (Lufgierigkeit) einwirkenden Faktoren Lateraldruckpunkt und Segeldruckpunkt werden durch die Bootstoleranzen für Schwertbolzen und Mastfußbolzen beeinflusst und können durch die Verstellung des Mastfußbolzens im Mastfuß korrigiert werden.Die Korrekturwerte sind in der Tabelle (Anlage Maststellung) aufgeführt.

Grundeinstellung ohne Wantenspannung

a.) Mastbolzen auf Mitte Mast b.) Mastbolzen 20 mm nach hinten

a.) Mastentfernung von Vorderkante Boot Maß „Y“ 1114mm entsprechend Maß „X“ 1303mm

b.) Mastentfernung von Vorderkante Boot Maß „Y“ 1114mm entsprechend Maß „X“ 1180mm

Wantenstellung markieren !

Grundeinstellung mit Wantenspannung

Segel a.) und b.)

Ziel ist eine Vorbiegung des Mastes auf die im Segel eingearbeitete Vorliekkurve.

Sie hat bei 50% Segelhöhe Maß „C“ ein Sehnenmaß von ~145mm.(gemessen von Meßmarke M I bis M II) .

Segel c.)

Ziel ist eine Vorbiegung des Mastes auf die im Segel eingearbeitete Vorliekkurve.

Sie hat bei 50% Segelhöhe Maß „C“ ein Sehnenmaß von ~ 135mm.(gemessen von Meßmarke M I bis M II) .

Die in verschiedenen Trimmanleitungen angegebenen Werte für die Veränderung des Maßes „X“ von 40 cm haben wegen der großen Mastbiegetoleranzen nur eine bedingte Gültigkeit, und sollten am eigenen Mast unbedingt gemessen werden.

Die nachfolgend aufgeführten Werte gelten nur für einen bestimmten gemessenen Needlsparmast. Ausgangslage senkrechter Mast.

Mittelwind	Maß“X“920-950mm
Wantenstellung markieren !	
Starkwind	Maß“X“ 850-820mm
Wantenstellung markieren!	
Segel a.) und b.)	
Biegetiefe des Mastes bei	Maß“C“140-160mm
Segel c.)	
Biegetiefe des Mastes bei	Maß“C“125-135mm

Verstellung des Segelprofils

Unterliekstrecker: Die Segelunterlieksveränderungen beeinflussen die Profiltiefe des Segels im unteren Drittel und somit Ruderdruck, Geschwindigkeit und Höhelaufen. Bei gefierten Unterliekstreckern entsteht ein widerstandsbehaftetes, langsames und kraftvolles Profil, wird dagegen das Profil gestreckt, ist es schneller, widerstandsärmer aber auch weniger kraftvoll.

Outhoul	Segel a.), b.)	bei Meßmarke „E“ nach Innen	40mm
	Segel c.)	bei Meßmarke „E“ nach Innen	ca.20mm !!

Leichte Falte durch ziehen zur Meßmarke beseitigen. Bei zunehmenden Wind bis zur Meßmarke „E“ strecken.

Inhoul soweit nach Innen ziehen bis Vorliek parallel zum Mast verläuft. Bei zunehmendem Wind dichter nehmen.

Cunningham Durch Strecken des Vorlieks wird das Segelprofil flacher, die größte Profiltiefe wandert nach vorn, und das Achterliek öffnet sich. Für das Segel ist es vorteilhaft, wenn die Cunninghamstrecker in Richtung Mast ziehen.

Vorstag Regulierung der Öffnung des Segels in der oberen Hälfte des Achterlieks. Die individuelle Einstellung hängt vom Mast, Mannschaftsgewicht und Segelverhalten des Schiffes bei unterschiedlichen Windstärken ab und sollte durch Trainingsschläge erfahren werden.

Grundsätzlich sollte das Vorstag zuletzt und mit Gefühl eingestellt werden (öffnen und schließen des Achterlieks).

Niederholer Auf Raum- und Vorwindkursen kontrolliert der Niederholer die Spannung des Achterlieks und übernimmt damit eine wichtige Trimm Aufgabe.

Mit ihm wird das Segelprofil und der Vortrieb erhalten.

Das Achterliek soll eine leichte Kurve nach Lee behalten , damit die Strömung nicht abreißt.

Topplatte parallel zum Großbaum. Bei Raum- und Vorwinkurs die Leewant ganz lösen. Luvwant auf Zug halten.

Traveller und Großschot Der Traveller reguliert den Anstellwinkel im Achterliek des Segels. Grundsätzlich sollten diese Segel mit dem Traveller weiter Mittschiffs gefahren werden , um den eingearbeiteten Twist des Segels optimal für den Vortrieb zu nutzen. Muß ich bei einem Amwindkurs abfallen, kann der Travellerschlitten nach Lee verlagert werden und das Achterliek bleibt gespannt und im oberen Segelbereich geht kein Vortrieb verloren. Bei Mittelwind Stellung des Travellerschlittens zwischen Ausreitgurt und Bootsmitte. Der Großbaum steht annähernd waagrecht über dem Bootsdeck. Bei starkem Wind Travellerschlitten schrittweise nach Lee setzen. Der Großbaum zeigt leicht nach unten.

Anlage : Maststellung

